

hüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ist etwa ebenso lang als die halbe Kopfbreite, das zweite etwa 2 $\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, das dritte etwa ebenso lang als das zweite, das letzte etwa um die Hälfte kürzer als das dritte. Der Halsschild ist kaum kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit und ziemlich tief ausgeschweift, mehr wie doppelt so lang als der Vorderrand, die Seiten leicht ausgeschweift. Die Scheibe ist fast flach, ziemlich stark geneigt, sehr fein gerunzelt, hinter den Calli quer eingedrückt, der Eindruck die Seiten des Halsschildes erreichend. Die Hemielytren ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend. Die Klauen sind fein, ziemlich kurz, leicht gebogen. Beim ♂ links auf dem Genitalsegmente ein langer und dünner Zahn, der erst kurz gerade nach unten verläuft, dann in einen spitzen Winkel nach hinten und etwas nach oben sich erstreckt um vor der Spitze wieder in einen spitzen Winkel nach innen und etwas nach unten sich zu biegen. Rechts ein gerade nach hinten gestreckter, spatelförmiger Fortsatz. — Long. 3, lat. 0,8 mm.

Nahe mit der indischen *D. crassicornis* Dist.¹⁾ verwandt, unterscheidet sich aber durch die schwarzen Knieen und durch die dünneren und etwas anders gebauten Fühler.

Tainan!, 22. VII., 1 ♂ (D. E. M.).

Engytatus plebejus n. sp.

Oben glänzend, kurz und anliegend, hell behaart. Gelb, die Augen, die Spitze des Rostrums und der Beine schwarz, die äußerste Spitze der apikalen Außenecke auf dem Corium und die Spitze des Cuneus braun, die Membran rauchig graubraun, das erste Fühlerglied rot, an der Basis und an der Spitze schmal gelb, das zweite braun, in der Mitte breit und an der Spitze schmal gelb (die zwei letzten mutiliert), die Apikalstriktur des Halsschildes gelbweiß.

Die Stirn ist ganz ungerandet, beim ♀ etwa dreimal so breit als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind mäßig groß, nur unbedeutend hervorspringend. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften. Das erste Fühlerglied verdickt, kurz, die Kopfspitze nicht überragend, das zweite annähernd viermal so lang als das erste. Der Halsschild ist breit, etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte kaum ausgeschweift, etwas mehr wie doppelt so breit als der Vorderrand. Die Seiten sind etwas ausgeschweift. Die Scheibe ist flach gewölbt, ziemlich geneigt, am Hinterrande der Calli fein, in der Mitte undeutlich, quer eingedrückt, der Eindruck die Seiten des Halsschildes nicht erreichend. Die Hemielytren ziemlich weit die Hinterkörperspitze überragend. Die Klauen ganz kurz. — Long. 2,5, lat. 0,8 mm.

Takao!, 18. VII. 1907, 1 ♀ (M. Hu.).

¹⁾ Ich habe früher diese Art in die Gattung *Cyrtopeltis* Fieb. gestellt. Die Gattung *Gallobeliscus* Dist. ist also mit *Dicyphus* synonym.